

Schulinterner Lehrplan

Englisch

Klasse 10

The world of work (u.a. Auszüge aus English G - Access 5 (G9) – Unit3)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Going to school in the USA and in the UK • Describing a person's character • Student jobs in the USA • English language CVs • Formal letters • Writing an application • Job interviews <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> • Going to school in the USA and in the UK • An English language CV or résumé • Job adverts • A formal letter • Good behaviour in the workplace <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • writing a formal letter • writing a CV • speaking: agreeing and disagreeing with people's opinions • viewing: A job interview • using digital tools: doing internet research (job adverts); using tools which support writing formal letters etc. <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • character and emotion • job applications and interviews • polite language in the workplace • discussion phrases <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • passive/ of verbs with two objects (Revision) • gerund or infinitive (Revision) • infinitive constructions • future tenses 	<p><i>Die SuS können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, • wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren. <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, • Musterlebensläufen, Bewerbungsanschreiben, Stellenausschreibungen die Hauptpunkte sowie Aufbauart entnehmen sowie diese auf die konkrete Bewerbungssituation beziehen, <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in einer Vorstellungssituation überzeugend zu den eigenen Stärken und Schwächen sowie Vorstellungen zur zukünftigen Tätigkeit äußern • begründet zu Fragen zu Textformen und Inhalten rund um das Bewerbungsgespräch Stellung nehmen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Liste von Tipps für den Erfolg bei der Jobsuche erstellen • Regeln länderübergreifend gegenüberstellen • auf der Grundlage vorgegebener Beispiele einen eigenen Lebenslauf, ein Bewerbungsanschreiben verfassen <ul style="list-style-type: none"> • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten 	<p><i>Die SuS können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, • Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung rund um Bewerbungssituationen anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte in komplexeren Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen • Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, • Modalitäten ausdrücken, <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • passive / passive of verbs with two objects (Revision) • gerund or infinitive (Revision) • infinitive constructions • future tenses <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 17), • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen, • in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren, • weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Worte mit gleichlautender Aussprache, • Variationen der Satzmelodie zum z.B. Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p>

The world of work (u.a. Auszüge aus English G - Access 5 (G9) – Unit3)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none">• auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen	<ul style="list-style-type: none">• prefixes and suffixes• check your spelling (German <> English) <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen,• in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen,• durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern,• auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie einer online Grammatik,• Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen,• Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben,• ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none">• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen,• themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten,• grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 37).	

The world of work (u.a. Auszüge aus English G - Access 5 (G9) – Unit3)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<p>Fachliche Konkretisierungen: <i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kleinere Sachtexte, Musterbriefe und Lebensläufe, Stellenausschreibungen, Audio- und Videoclips <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, • eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, • sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, • in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren. <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gängige kulturelle Konventionen in Bezug auf Bewerbungsgespräche im englischsprachigen Raum kennen und anwenden • Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch, • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte. 	

How is the world changing? (u.a. Auszüge aus EG Access 6 (G9) – Unit 3)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technology and change, • About AI, • Our future without bees, • Native American traditions in a changing world, • Imagining the future, • Background file: Energy for the future. <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> • Artificial Intelligence (feature article), • When the bees buzz off (feature article), • extracts from e.g. “Mr Penumbra’s 24-hour-bookshop” by Robin Sloan (novel) <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysing a text • doing internet research • viewing: news clip • listening: dealing with listening tasks <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • information and communication technology • collocations <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • the definite article (revision); • the sequence of adverbials (revision); • defining and non-defining relative clauses (revision); • relative clauses to comment 	<p>Die SuS können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, • wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, • Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg enthalten), • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten), • Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen 	<p>Die SuS können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, • Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, • weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, • weitere Modalitäten ausdrücken, • Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, • Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect, • personal passive (verbs with two objects), • modal auxiliaries, • non-defining relative clauses referring to a sentence or idea, • complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions, • participle and infinitive clauses, • word order (emphatic inversion) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen, • in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren, • weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine weitere Varietät des Englischen, • Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie, • Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv).

	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, • kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern 	<p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben. <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - hyphenation, - gängige Abkürzungen in formellen Texten, - punctuation in embedded quotations. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - -Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation, - Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik, - Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend), - Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, - das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren,
--	--	--

		<ul style="list-style-type: none">- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.
--	--	---

Text- und Medienkompetenz

Die SuS können

- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen,
- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten,
- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten,
- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen,
- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren,
- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen,
- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.

Fachliche Konkretisierungen:

Ausgangstexte

- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),
- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).

Zieltexte

- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),
- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).

Interkulturelle kommunikative Kompetenz**Soziokulturelles Orientierungswissen:**

Die SuS können

- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

Die SuS können

- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,
- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen.

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

Die SuS können

- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen,
- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln,
- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden,

- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren.

Fachliche Konkretisierungen

- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,
- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte,
- Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.

Workshop: dealing with literature (e.g. <i>Mysteries rewritten – Sherlock Holmes then and now</i>)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Kurzgeschichten von Arthur Conan Doyle (z. B. <i>A Scandal in Bohemia, The Red-Headed League, The Speckled Band</i>) - Figuren: Sherlock Holmes, Dr. Watson, Täter und Opfer - Viktorianisches London: Gesellschaft, Alltagsleben, soziale Klassen, Polizei- und Justizwesen - Kriminalliteratur als literarisches Genre (detective fiction, typische Handlungselemente und Motive) - Erzählperspektive und Stilmittel (Ich-Erzähler Watson, Spannung, Deduktionstechniken) - Zentrales Vokabular zum Thema „crime & investigation“ (clue, suspect, evidence, alibi, motive usw.) - Sprachliche Strukturen: narrative tenses, reported speech, Passivformen, Modalverben für Deduktionen, Konditionalsätze (2nd/3rd) - Vergleich verschiedener medialer Darstellungen (Text, Hörspiel, Film) - Kultur- und Sozialgeschichte: Geschlechterrollen, gesellschaftliche Normen, viktorianische Werte <p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • -Ausgewählte Kurzgeschichten von Arthur Conan Doyle (z. B. <i>A Scandal in Bohemia, The Red-Headed League, The Speckled Band</i>) – in gekürzter oder Originalfassung 	<p>Die SuS können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • längeren Hör- und Hörsehtexten (z. B. adaptierte Hörspielauszüge, BBC-Kurzclips, Szenenausschnitte aus TV-Adaptionen) die Hauptaussage, die Handlungsfolge sowie zentrale Details entnehmen; Einstellungsmerkmale (Ironie, Skepsis, Überzeugung) und implizite Bedeutungen in Stimme, Sprechweise und Inszenierung beschreiben und bewerten; aus auditiven Hinweisen (Betonung, Pausen, Geräusche) Schlussfolgerungen ziehen und diese mit Textstellen abgleichen; Hörstrategien (gist-first, gezieltes Scanning nach Namen/Orten, Notizen für spätere Zusammenfassungen) situationsgerecht einsetzen. <p>Fachliche Konkretisierung: Einsatz kurzer adaptierter Hörfassungen und Hörspielausschnitte; Aufgabenformate: gist-, detail- und inference-questions; vergleichende Aufgaben Audio ↔ Text.</p> <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Kurzgeschichten und Erzählauszüge (z. B. Ausschnitte aus <i>A Scandal in Bohemia, The Red-Headed League, The Speckled Band</i>) hinsichtlich Gesamtaussage, Erzählstruktur und wichtiger Details erschließen; 	<p>Die SuS können</p> <p>Wortschatz (fachspezifisch):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krimivokabular: <i>clue, witness, suspect, motive, alibi, evidence, forensic terms</i> (vereinfachte Form), narrative verbs (<i>to deduce, to suspect, to testify</i>); evaluatives Vokabular zur Beschreibung von Haltungen (<i>skeptical, incredulous, astonished</i>); historischer Begriffsschatz (<i>hansom, constable</i>) mit Kontextualisierung anwenden. <p>Grammatik / Strukturen (Konkretisierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> - narrative tenses (<i>past simple, past perfect</i>) sicher unterscheiden und einsetzen; <i>reported speech</i> für Zeugenaussagen und Berichte; passive Konstruktionen (<i>it was found, he was arrested</i>) und modale Hilfsverben für Deduktion (<i>must, might, could, cannot</i>); <i>relative clauses</i> zur präzisen Personen- und Objektbeschreibung; <i>conditional sentences (2nd/3rd)</i> zur Hypothesenbildung. <p>Aussprache & Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - - Intonationsmuster beim Erzählen und Zitieren beachten; beim Vorlesen/ Performen register-typische Realisationen einüben. <p>Sprachlernkompetenz und -strategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gezielte Strategien zur Wortschatzerweiterung einsetzen (morphologische Analyse, Collocation-Notizen, Kontextualisierung); - Texterschließungsstrategien (<i>skimming, scanning</i>, inferierendes Lesen) begründet verwenden; - digitale Hilfsmittel (Online-Wörterbücher, Lernapps, Kollaborationstools) zur Bearbeitung und Reflexion des Lernprozesses einsetzen; - eigenes Lernen evaluieren (Selbsteinschätzung, Feedback nutzen) und individuelle Lernziele formulieren.

Workshop: dealing with literature (e.g. <i>Mysteries rewritten – Sherlock Holmes then and now</i>)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Figurenanalyse: Sherlock Holmes, Dr. Watson, Täter/Opfer Erzählperspektive und Wirkung (Ich-Erzähler Watson, Spannungserzeugung, narrative distance) <p>Sach- und Kontexttexte</p> <ul style="list-style-type: none"> Hintergrundinformationen zu viktorianischem London (Gesellschaft, Technik, Klassenstruktur) Polizei- und Justizwesen im 19. Jahrhundert Kriminalliteratur als literarisches Genre (detective fiction, conventions of crime stories) <p>Sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriminalvokabular (clue, suspect, evidence, alibi, motive, deduction) narrative tenses (past simple / past perfect) reported speech (Zeugenaussagen, Interviews) passives und Modalverben für Deduktion (must, might, could, cannot) conditionals (2nd / 3rd) für Hypothesenbildung <p>Kommunikative Aufgabenformate</p> <ul style="list-style-type: none"> Lese- und Hörverstehen (Kurzgeschichten, Hörspiele, Filmclips) 	<p>implizite Informationen (Motivation, Täterprofil, nicht ausgesprochene Annahmen) inferieren und begründet wiedergeben; narratologische Merkmale (Ich-Erzähler Watson, Fokalisierung, mögliche Unzuverlässigkeit) beschreiben und ihre Wirkung analysieren; Sekundärtexte zur historischen Kontexteinbettung (Victorian London, Polizei- und Justizwesen) für die Interpretation nutzen.</p> <p>Fachliche Konkretisierung: Close reading-Aufgaben, Textmarkierungstechniken, inferierende Fragestellungen, Nutzung kurzer historischen Sachtexte.</p> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Diskussionen zu Motiven, Beweisführung und interpretatorischen Fragestellungen strukturiert und argumentativ führen; in Rollenspielen (z. B. Vernehmung, Interview) vorbereitete sowie spontane Redehandlungen performen; Arbeitsergebnisse (z. B. Indizienanalyse, Gruppenhypothesen) notizengestützt klar und adressatengerecht präsentieren; metasprachliche Diskussionen über Stilmittel (Ironie, understatement, narrative distance) führen und angemessene Fachtermini verwenden. <ul style="list-style-type: none"> Fachliche Konkretisierung: 	

Workshop: dealing with literature (e.g. <i>Mysteries rewritten – Sherlock Holmes then and now</i>)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Diskussions- und Rollenspiele (z. B. Interview, Verhör, Gerichtsverhandlung) • Schreibaufgaben: Police report, Zeitungsartikel, kreative Fortsetzung, moderne Adaption • Sprachmittlung: Zusammenfassung viktorianischer Kontexte oder Handlungsverläufe für deutschsprachige Rezipienten <p>Medienarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Text, Hörspiel und Film (Analyse von Inszenierung, Mimik, Gestik, Regieentscheidungen) • Erstellung eigener Produkte (Storyboard, kurze szenische Darstellung, digitale Präsentation) <p>Interkulturelles Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelt im viktorianischen England • Darstellung von Geschlechterrollen und sozialer Hierarchie • Vergleich mit heutigen Kriminalgeschichten und gesellschaftlichen Werten 	<p>Moderationstechniken, Präsentationsmedien (Kurzpräsentation, Poster, digitales Storyboard), Peer-Feedback.</p> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textsorten sicher produzieren: nacherzählende Kurztexte, berichtende Police Reports, argumentierende Kurzinterpretationen sowie kreative Fortsetzungen oder Modernisierungen; Schreibabsicht und Adressaten berücksichtigen (z. B. sachlich-neutraler Bericht vs. dramatisierte Szene); Texte überarbeiten (kollaborativ) und sprachliche sowie strukturelle Qualität systematisch verbessern. <p>Fachliche Konkretisierung:</p> <p>Modelltexte (Police Report, Zeitungsartikel, Nacherzählung), Schreibraster, Überarbeitungschecklisten, Peer-Revision.</p> <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Informationen aus literarischen und sachlichen Texten sinngemäß und adressatengerecht ins Deutsche/Englische übertragen; komplexe Sachverhalte sprachlich kondensieren (z. B. deduktive Argumentation oder Fallzusammenfassung für eine Präsentation); kulturell bedingte Anspielungen (z. B. viktorianische Etikette, Berufsbezeich- 	

Workshop: dealing with literature (e.g. <i>Mysteries rewritten</i> – <i>Sherlock Holmes then and now</i>)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	nungen) erläutern und ggf. mit erklärenden Hinweisen versehen.	

Workshop: dealing with literature (e.g. <i>Mysteries rewritten – Sherlock Holmes then and now</i>)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<p>Text- und Medienkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte und mediale Adaptationen (Text ↔ Hörspiel ↔ Filmclip) vergleichend untersuchen, Gestaltungsmittel beschreiben und Wirkung beurteilen • relevante Informationen aus unterschiedlichen Quellen identifizieren, filtern und strukturiert aufbereiten (z. B. Evidence-Map zur Täteranalyse); • digitale Werkzeuge zur Erstellung und Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen (digitale Timeline, Storyboard, Kurzvideo); • Intentionen von Produzent:innen medialer Adaptionen (Kürzungen, Regieentscheidungen, Modernisierungen) analysieren und kritisch reflektieren. <p>Fachliche Konkretisierung: Ausgangs- und Zieltexte: literarische Kurzgeschichten, Hörspiele, Filmclips; Medienprodukte: Storyboard, Kurzvideo, digitale Präsentation</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • historisch-kulturelle Aspekte des anglophonen Raums (Victorian era: Klassenstruktur, Geschlechterrollen, Rechtspflege) in die Textinterpretation einbeziehen; • kulturelle Stereotype, Normen und Kommunikationskonventionen im historischen Kontext kritisch reflektieren und Relevanz für heutige Rezeptionen diskutieren; • sich tolerant und wertschätzend über literarische und mediale Darstellungen austauschen und kulturtypische Konventionen benennen. <p>Fachliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzrecherchen, Sekundärtexte zur Sozialgeschichte, Vergleich mit modernen Darstellungen von Recht und Ordnung 	